



LUZERN



Externe Evaluation

Schule Schüpfheim Zyklus 2

April 2023

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

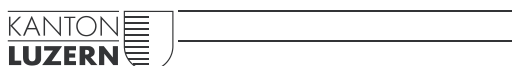
Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Schüpfheim aus dem Evaluationsbericht zwei verbindliche Entwicklungsziele abgeleitet. Diese sind im Gesamtbericht der Schule Schüpfheim abgebildet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Schüpfheim Zyklus 2

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input checked="" type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen ¹	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

- verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung
 von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

¹ Dieser Bereich wird ausschliesslich im Gesamtbericht der Schule Schüpfheim beschrieben.

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die Lernenden des Zyklus 2 werden an den drei Schulstandorten Dorf, Klusen und Moosmättli unterrichtet. Diese sind in einem gut gepflegten Zustand, weisen jedoch wenig kinderfreundliche Pausenplätze auf. Das standort- und zyklusübergreifende Jahresmotto «zunenand luege» ist in allen Schulhäusern und Schulzimmern präsent. Mit unterschiedlichen Anlässen und Projekten wird die Gemeinschaft gefördert. Die Lehrpersonen pflegen eine gewinnbringende Zusammenarbeit und gestalten einen gut rhythmisierten und abwechslungsreichen Unterricht. Die Schulleitung nimmt ihre Führungsverantwortung engagiert wahr und führt den Zyklus 2 seit mehreren Jahren kompetent.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung des Zyklus 2 hat klare Vorstellungen zukünftiger Entwicklungen. Diesbezüglich bindet sie die Lehrpersonen gezielt in die Gestaltung von Veränderungsprozessen ein. Sie ist über diverse Kanäle erreichbar und wird als offen und unterstützend wahrgenommen. Entlang verbindlicher Grundlagendokumente gestaltet sie Aufgaben und Verantwortlichkeiten äusserst klar und funktional. Sie stellt sicher, dass der Schulbetrieb gut funktioniert. Der interne sowie auch der externe Kommunikationsfluss gestaltet sie transparent und effektiv.

Unterricht gestalten

Die Lehrpersonen gestalten einen gut rhythmisierten und abwechslungsreichen Unterricht. Sie fördern mittels diverser Arbeits- und Sozialformen das eigenständige als auch das kooperative Lernen und machen Lernerfolge sichtbar. Begünstigt durch die enge Begleitung während der Unterrichtszeit und die positive Feedbackkultur gelingt es den Lehrpersonen gut, den Lernenden Hinweise zur persönlichen Lernentwicklung zu geben. Die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und der gezielte Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen tragen zur Förderung der Lernenden mit besonderen Bedürfnissen bei. Der Einbezug externer Fachstellen ist gewährleistet. Die Förderung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen findet auf Grundlage des Lehrplans statt und wird fächerübergreifend realisiert. Die Lehrpersonen pflegen mit tragenden Beziehungen einen geduldigen und unterstützenden Umgang mit den Lernenden. Mit altersspezifischen Ritualen und Anlässen fördern sie die Gemeinschaftsbildung in der Klasse.

Unterricht entwickeln

Reflexionen zum Unterricht gestalten die Lehrpersonen ansatzweise entlang gemeinsamer Kriterien guten Unterrichts. Standardisierte Tests und Feedbacks werden noch weniger zur Erfassung der Unterrichtsqualität genutzt. Grundsätzlich orientieren sich die Lehrpersonen an der pädagogischen Ausrichtung der Schule. Die Weiterentwicklung eines gemeinsamen

Unterrichtsverständnisses ist ansatzweise erkennbar. Die Lehrpersonen nutzen Weiterbildungsangebote zur Professionalisierung ihres eigenen Handelns. Daraus erlangtes Wissen sowie erweiterte Kompetenzen bringen sie auf vielfältige Weise ins Team ein.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Die Lehrpersonen nehmen das Arbeitsumfeld und Klima motivierend wahr. Sie pflegen sie einen offenen Umgang miteinander, welcher sich positiv auf die Arbeitszufriedenheit auswirkt. Mit den Zielen und Werten der Schule identifizieren sich die Lehrpersonen. Sie engagieren sich auch schulhausübergreifend für gesamtschulische Angelegenheiten.

Kompetenzerwerb

Sowohl die Lehrpersonen als auch die Lernenden und deren Erziehungsberechtigten sind der Auffassung, dass die Lernenden die im Lehrplan vorgesehenen Grundansprüche erreichen. Sie erzielen einen guten Lernzuwachs. Die Lernenden verfügen über altersadäquate personale, soziale und methodische Kompetenzen. Dies bestätigen die Einschätzungen der Schulseitigen sowie die Beobachtungen vor Ort.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen bewerten praktisch alle Aspekte ähnlich positiv wie bei der Befragung im Schuljahr 2016/17. Wie bereits damals vergeben sie der Identifikation mit den Zielen und Werten der Schule den höchsten Wert. Die Arbeitsbelastung schätzen sie tendenziell weniger hoch ein als noch vor sechs Jahren.

Zufriedenheit der Lernenden

Die Zufriedenheit der Lernenden ist in allen Bereichen vergleichbar hoch. Das Auskommen mit den Lehrpersonen und ihren Mitschülern und Mitschülerinnen sowie auch das Wohlbefinden im Unterricht und an der Schule beurteilen sie nach wie vor positiv.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Zufriedenheitswerte der Erziehungsberechtigten sind in allen Bereichen auf vergleichbarem Niveau wie bei der Befragung vor sechs Jahren. Sie stimmen den Einschätzungen ihrer Kinder hinsichtlich des Wohlbefindens und des Auskommens mit den Lehrpersonen und den Lernenden zu.